

# Geld anlegen im Ruhestand

Was Sie beachten sollten



**BaFin**

Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht





# Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem Ruhestand beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Auch die finanzielle Situation ändert sich signifikant. Ein guter Zeitpunkt, um sich einen Überblick über die eigenen Finanzen zu verschaffen und wichtige Weichen zu stellen. Vielleicht haben Sie Wünsche, die Sie sich erfüllen wollen. Vielleicht stellen Sie aber auch fest, dass Sie an der einen oder anderen Stelle Ausgaben reduzieren sollten. In jedem Fall sollten Sie auch auf unplanbare Kosten vorbereitet sein – etwa für die Gesundheit.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einige Anregungen dazu geben, wie Sie Ihre finanzielle Situation analysieren und gestalten können.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Ihr

Dr. Thorsten Pöttsch



*Dr. Thorsten Pöttsch, Exekutivdirektor Wertpapieraufsicht*

# Inhalt



- 3 Vorwort
- 6 Verschaffen Sie sich einen Überblick**
- 7 Überprüfen Sie Ihre Ausgaben
- 8 Unvorhergesehene Ereignisse einplanen
- 8 Was bleibt für die Geldanlage?
- 9 Grundregeln der Geldanlage**
- 9 Bevor Sie investieren: Verbindlichkeiten auflösen
- 10 Notfallrücklage bilden
- 11 Legen Sie Ihre Anlageziele fest
- 13 Konkurrierende Ziele: Magisches Dreieck der Geldanlage
- 13 Setzen Sie nicht alles auf eine Karte
- 14 Welche Geldanlagen passen zu Ihnen?**
- 16 Checkliste zur Auswahl geeigneter Finanzprodukte**
- 18 Checkliste Kosten und Provisionen**
- 19 Wege zur richtigen Anlageberatung**
- 19 Wie verläuft typischerweise eine Anlageberatung?
- 19 Um welche Informationen bittet Sie der Anlageberater Ihres Instituts?
- 20 Welche Informationen muss Ihr Berater Ihnen geben?
- 21 Welche Produkte darf der Anlageberater Ihnen empfehlen?
- 21 Welchen Zweck hat eine Geeignetheitserklärung?
- 21 Welche Aufzeichnungen gibt es darüber hinaus?
- 22 Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen**
- 23 Bei welchen Angeboten sollten Sie besonders vorsichtig sein?
- 26 Werbung mit der BaFin**
- 26 Wo können Sie sich über Anbieter und Finanzprodukte informieren?
- 28 Was kann die BaFin für Sie tun?**
- 29 Was können Sie für sich tun?**
- 29 Vollmachten
- 31 Impressum**





© Equie erciliic atquatur

# Verschaffen Sie sich einen Überblick

## über Einnahmen, Vermögen und Ausgaben

Das regelmäßige Einkommen ist im Ruhestand zumeist die gesetzliche Rente oder – für Beamtinnen und Beamte – die Pension. Viele Selbstständige sowie Freiberuflerinnen und Freiberufler können im Ruhestand auf eine private Altersvorsorge zurückgreifen. Zunehmend gehen Ruheständler auch weiterhin einer Beschäftigung nach. Doch ganz gleich, woher Sie Ihr regelmäßiges Einkommen beziehen, in aller Regel fällt es geringer aus als Ihre Einkünfte zu Zeiten der vollen Erwerbstätigkeit.

Sofern Sie eine zusätzliche Vorsorge getroffen haben, wird die Rente durch regelmäßige Zahlungen aus betrieblicher und/oder privater Altersvorsorge ergänzt. Zur privaten Altersvorsorge gehören zum

Beispiel die Lebensversicherung, staatlich geförderte Altersvorsorgeprodukte wie Riester- und Rürup-Rente und andere zusätzliche Kapital- und Rentenversicherungen. Wie hoch dieses zusätzliche Einkommen für Sie ausfällt, hängt auch von Ihren Beiträgen und dem Zeitraum Ihrer Einzahlungen ab. Genauere Informationen zur Höhe der Leistung erteilt Ihnen Ihr Anbieter bzw. Ihr Vertragspartner.

In einer besonders guten Ausgangslage sind Sie, wenn Sie sich bis zum Eintritt in den Ruhestand ein nennenswertes Vermögen aufbauen konnten – etwa durch Investitionen in Geldanlagen wie Sparbücher, Aktien, Fonds und Immobilien.

## Überprüfen Sie Ihre Ausgaben

Nachdem Sie sich einen Überblick über Ihre regelmäßigen Einnahmen und Ihre Vermögenssituation verschafft haben, ist die Ausgabenseite an der Reihe.

Eine wichtige Frage, die Sie sich dabei stellen sollten: Reichen Einnahmen und Vermögen aus, um Ihre derzeitigen und künftigen Ausgaben zu decken?

In jedem Fall ist es ratsam, auch die regelmäßigen Ausgaben zu überdenken und sie der neuen Lebenssituation im Ruhestand anzupassen. Zahlen Sie zum Beispiel noch einen Kredit ab, den Sie nicht sofort ablösen können und bei dem die Höhe der monatlichen Raten nicht mehr zu Ihrer künftigen regelmäßigen Einnahmesituation passt? Dann prüfen Sie Ihren Kreditvertrag und/oder fragen Sie bei Ihrem Kreditinstitut nach, ob und zu welchen Bedingungen die Ratenhöhe reduziert werden kann.

### Hinweis

#### Wichtig ist:

Wenn Sie einen Vertrag aktualisieren, achten Sie unbedingt darauf, dass sich dadurch Ihr Versicherungsschutz nicht verschlechtert.

Was sich außerdem lohnt: Überprüfen Sie Ihre Versicherungsverträge. Einige Policen brauchen Sie auch im Ruhestand unbedingt, eine Privathaftpflichtversicherung etwa. Andere dagegen sind eventuell verzichtbar, wie zum Beispiel eine Berufsunfähigkeitsversicherung.

Prüfen Sie auch, ob die Tarife bestehender Versicherungsverträge angepasst werden können. Sind die längst ausgezogenen Kinder immer noch bei Ihnen mitversichert? Fahren Sie mit Ihrem Auto deutlich weniger Kilometer als zuvor? Ein genauer Blick in die Verträge kann Ihnen helfen, Ihre monatlichen Ausgaben zu optimieren.



© freepik/kues1

## Unvorhergesehene Ereignisse einplanen

Neben Ihren regelmäßigen Ausgaben müssen Sie auch eventuelle finanzielle Belastungen durch unvorhersehbare oder schwer planbare Ereignisse einkalkulieren. Bilden Sie Rücklagen für Notfälle und denken Sie an zusätzliche Ausgaben für Gesundheit und Pflege. Möglicherweise ist es sinnvoll, dass Sie mit einer Versicherung für den Ernstfall vorsorgen.

Sollten Sie in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus für Barrierefreiheit sorgen, eine Haushaltshilfe einstellen oder einen Pflegedienst beauftragen müssen, fallen auch dafür Kosten an. Das Gleiche gilt für die Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung.

Die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung können diese Kosten möglicherweise nicht vollständig abdecken. Wenn Sie nicht zusätzlich Vorsorge getroffen haben, etwa mit einer privaten Zusatz-Pflegeversicherung, müssen Sie die verbleibenden Kosten aus Ihren regelmäßigen Einnahmen und Ihrem angesparten Vermögen begleichen.

## Was bleibt für die Geldanlage?

Sie haben eine belastbare und vollständige Bestandsaufnahme Ihrer Vermögenssituation gemacht und Ihr künftiges regelmäßiges Einkommen den Ausgaben gegenübergestellt? Dann haben Sie ein recht genaues Bild von Ihrer finanziellen Situation im Ruhestand und wissen, welche finanziellen Mittel Ihnen ungefähr noch zur Verfügung stehen.

Bleibt etwas Geld übrig, kann es sich lohnen, einen Teil davon anzulegen. Sei es, um sich einen Traum zu erfüllen, sei es für eine bessere Absicherung oder um das Vermögen weiter auszubauen.

Vielleicht läuft auch eine Renten- oder Lebensversicherung ab, und Sie verfügen plötzlich über höhere regelmäßige Einkünfte oder eine höhere Summe Geld. Sie müssen dann entscheiden, wie Sie damit umgehen.

Dabei sollten Sie bedenken, dass mit einer Geldanlage grundsätzlich auch Risiken verbunden sind, die – je nach Produkt – geringer oder höher sein können. Hinzu kommt: Nicht jedes Produkt ist für jeden Menschen gleich gut geeignet. Bevor Sie eine Entscheidung treffen, sollten Sie sich über Ihre persönlichen Bedürfnisse und Ziele im Klaren sein und mit einigen wichtigen Grundregeln der Geldanlage vertraut machen.





# Grundregeln der Geldanlage



© fotolia/Andrey Popov

## Bevor Sie investieren: Verbindlichkeiten auflösen

Im Idealfall haben Sie bis zum Eintritt in den Ruhestand Ihre laufenden Kredite und Darlehen getilgt. Je nach persönlicher Lebenssituation ist dies aber nicht immer möglich.

### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Regelmäßige Zinsen, die Sie für einen laufenden Kredit- oder Darlehensvertrag zahlen müssen, sind meist höher als die Rendite, die Sie für den gleichen Betrag mit einer Geldanlage erzielen können. In einem solchen Fall sollten Sie die vorzeitige Tilgung von Verbindlichkeiten einer Geldanlage vorziehen.

Diese Regel gilt vor allem bei **Dispositionskrediten**. Wenn Sie diese Möglichkeit der Überziehung Ihres Girokontos nutzen, müssen Sie dafür hohe Kreditzinsen zahlen. Sorgen Sie daher auf jeden Fall zuerst dafür, dass Ihr Girokonto ausreichend gedeckt ist.

Ähnlich verhält es sich bei **Konsumentenkredit** – beispielsweise für den Kauf eines Autos und einer Küche. Ihre regelmäßige Zinslast ist bei solchen Krediten zwar nicht so hoch wie bei einem Dispositionskredit. Im Normalfall ist sie aber deutlich höher als die Rendite einer Geldanlage in gleicher Höhe. Sollten Sie also noch über einen laufenden Konsumentenkredit verfügen, prüfen Sie Ihren Kreditvertrag und fragen Sie bei Ihrem Kreditinstitut nach, welche Möglichkeiten für eine teilweise oder vollständige Sondertilgung bestehen.

Zahlen Sie noch ein **Immobilienkredit** ab? Wenn Sie Ihre Immobilie erst in höherem Alter erworben haben oder wegen einer kostspieligen Renovierung nachfinanzieren mussten, sind Sie möglicherweise nicht schuldenfrei in den Ruhestand gegangen. Sie sollten dann prüfen, ob Ihr Vertrag die Möglichkeit vorsieht, einmalige oder regelmäßige Sondertilgungen zu leisten. Wenn ja, kann eine vorzeitige Rückzahlung rentabler für Sie sein, als Ihr Geld anzulegen.

Doch Vorsicht: Wenn Sie einen Konsumentenkredit oder Ihr Immobilienkredit vor Ende der Zinsbindungsfrist vollständig zurückzahlen wollen, können dafür Kosten anfallen – vor allem ein Vorfälligkeitsentgelt oder eine Vorfälligkeitsentschädigung. Prüfen Sie Ihren Darlehensvertrag und sprechen Sie mit Ihrem Kreditgeber über Ihre Möglichkeiten und die Kosten, die mit einer Tilgung oder Rückzahlung verbunden wären.



## Notfallrücklage bilden

Auch wenn Sie über ein finanzielles Polster verfügen, Sie müssen jederzeit mit unerwarteten Kosten rechnen – etwa für eine größere Reparatur an Ihrem Auto und den Ersatz eines defekten Haushaltsgeräts. Unter Umständen müssen Sie sofort handeln und können nicht erst eine Geldanlage auflösen.

### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Mit einer Notfallrücklage, auch Liquiditätsreserve genannt, können Sie unerwartete Kosten meist sofort decken.

Als Notfallrücklage eignen sich nur sichere und schnell verfügbare Geldanlagen wie Spar- oder Tagesgeldkonten.

Selbst wenn ein Finanzprodukt sofort kündbar ist, dauert es normalerweise eine Weile, bis Sie über Ihr Geld verfügen können. Auch ein Investmentfonds oder eine gut handelbare Aktie eignen sich nicht für die Notfallrücklage. Sie sollten nicht in die Situation kommen, zum Beispiel Aktien verkaufen zu müssen, die sich gerade in einem Kurstief befinden.

Die Faustregel für die Höhe einer sofort verfügbaren Geldreserve: drei Monatseinkommen.



© fotolia/psdesign1

## Legen Sie Ihre Anlageziele fest

Planen Sie eine große Reise, wollen Sie sich ein Auto kaufen, Ihr Eigenheim renovieren oder altersgerecht umbauen? Die Erfüllung solcher Wünsche kostet Geld, das Sie vielleicht erst noch ansparen müssen. Eine Möglichkeit dafür bietet die Geldanlage.

Wer sein Geld anlegt, möchte meist einen möglichst hohen Ertrag erzielen. Zugleich soll das Risiko gegen Null gehen und das angelegte Geld am besten kurzfristig verfügbar sein. Eine Geldanlage, die alle diese Kriterien erfüllt, gibt es nicht.

Bevor Sie sich also für bestimmte Anlageprodukte entscheiden, sollten Sie sich über Ihre persönlichen Bedürfnisse und Ziele Gedanken machen.

# Die drei klassischen Anlageziele sind:

## ▪ Sicherheit

Wenn Sie eher ein sicherheitsorientierter Anleger sind, dann kann es sein, dass Sie in erster Linie auf Vermögenserhalt setzen und keine oder nur wenige Risiken eingehen möchten.

### Hinweis

#### **Gut zu wissen:**

Gerät Ihre Bank oder Ihr Wertpapierhandelsunternehmen in Zahlungsschwierigkeiten, schützen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung Ihre Guthaben und Forderungen in einem gewissen Umfang. Kundeneinlagen werden über die Einlagensicherung geschützt, Kundenforderungen aus Wertpapiergeschäften über die Anlegerentschädigung.

Ähnliches gilt für Lebens- und private Krankenversicherungsunternehmen. Die Verträge mit ihnen sind ebenfalls abgesichert und werden weitergeführt.

Im Artikel „Schieflage einer Bank oder eines Versicherers – Was Sie als Kunde wissen müssen“ erfahren Sie, wie die Sicherungssysteme in Deutschland funktionieren und welche Gelder, Forderungen und Verträge geschützt sind. Sie lesen dort auch, wann und in welcher Höhe Sie im Fall einer Abwicklung am Verlust einer Bank beteiligt würden und in welchem Umfang Sie dann als Privatkunde geschützt wären.

Sie finden den Artikel auf der [Website](https://www.bafin.de/schieflage) der BaFin (bafin.de/schieflage).

## ▪ Verfügbarkeit

Die Verfügbarkeit oder Liquidität einer Geldanlage ist entscheidend dafür, wie schnell Sie über Ihre Anlagegelder verfügen können, falls Sie diese benötigen. Wenn Sie Ihr Geld um einer höheren Rendite willen längerfristig anlegen wollen, sollten Sie vorher genau prüfen, wie lange Sie auf Ihr Kapital oder einen Teil davon verzichten können. Denken Sie daran, dass Sie möglicherweise einmal kurzfristig über Geld verfügen müssen, etwa für den Umbau Ihrer Wohnung und wenn Sie Unterstützung im Haushalt benötigen. Außerdem möchten Sie sich vielleicht möglichst bald einen persönlichen Traum erfüllen.

## ▪ Rendite

Wenn Ihnen die Aussicht auf hohe Renditen besonders wichtig ist, müssen Sie bereit sein, entsprechend hohe Risiken einzugehen.

### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Je höher die in Aussicht gestellte Rendite, desto höher ist Ihr Risiko!

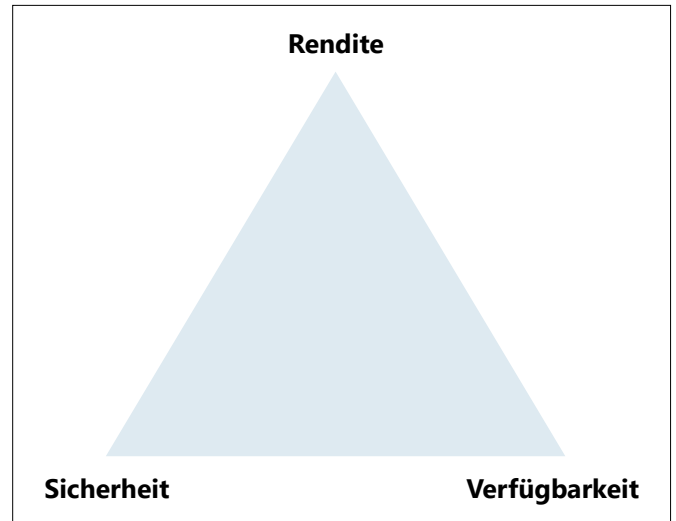
Eine entscheidende Frage für Sie lautet: Sind Sie bereit, für die Aussicht auf eine höhere Rendite entsprechend höhere Verlustrisiken hinzunehmen? Oder wollen Sie ein Verlustrisiko sogar vollständig ausschließen?

Je nachdem, welches der drei Anlageziele für Sie besonders wichtig ist, müssen Sie bei mindestens einem der beiden anderen Anlageziele Abstriche hinnehmen.

Das „magische Dreieck der Geldanlage“ verdeutlicht beispielhaft das Spannungsverhältnis der drei konkurrierenden Anlageziele Sicherheit, Verfügbarkeit und Rendite. Das Dreieck zeigt, dass Sie immer nur höchstens zwei der drei Ziele erreichen können. Richten Sie Ihren Fokus auf zwei Ziele, vernachlässigen Sie zwangsläufig das dritte.

# Konkurrierende Ziele: Magisches Dreieck der Geldanlage

Ein für Sie geeignetes Finanzprodukt muss Ihren Anlagezielen entsprechen, also zum Beispiel Ihrer Risikotoleranz. Außerdem muss es Ihren finanziellen Verhältnissen entsprechen, insbesondere Ihrer Fähigkeit, Verluste zu tragen und Ihren Kenntnissen und Erfahrungen.



## Setzen Sie nicht alles auf eine Karte

Investieren Sie möglichst nicht Ihr gesamtes Vermögen in nur einen Vermögenswert! Grundsätzlich sollten Sie Ihr Vermögen möglichst in verschiedene Anlageformen investieren. Durch die sinnvolle Streuung Ihres Geldes sind insgesamt stabilere Renditen zu erwarten und Ihre Verlustrisiken sind eingegrenzt.

Eine ausgewogene Vermögensstreuung ist vor allem deswegen wichtig, weil Sie damit Ihre Chance erhöhen, den Verlust einer Ihrer Geldanlagen durch etwaige Gewinne aus anderen Investitionen aufzufangen. Mit

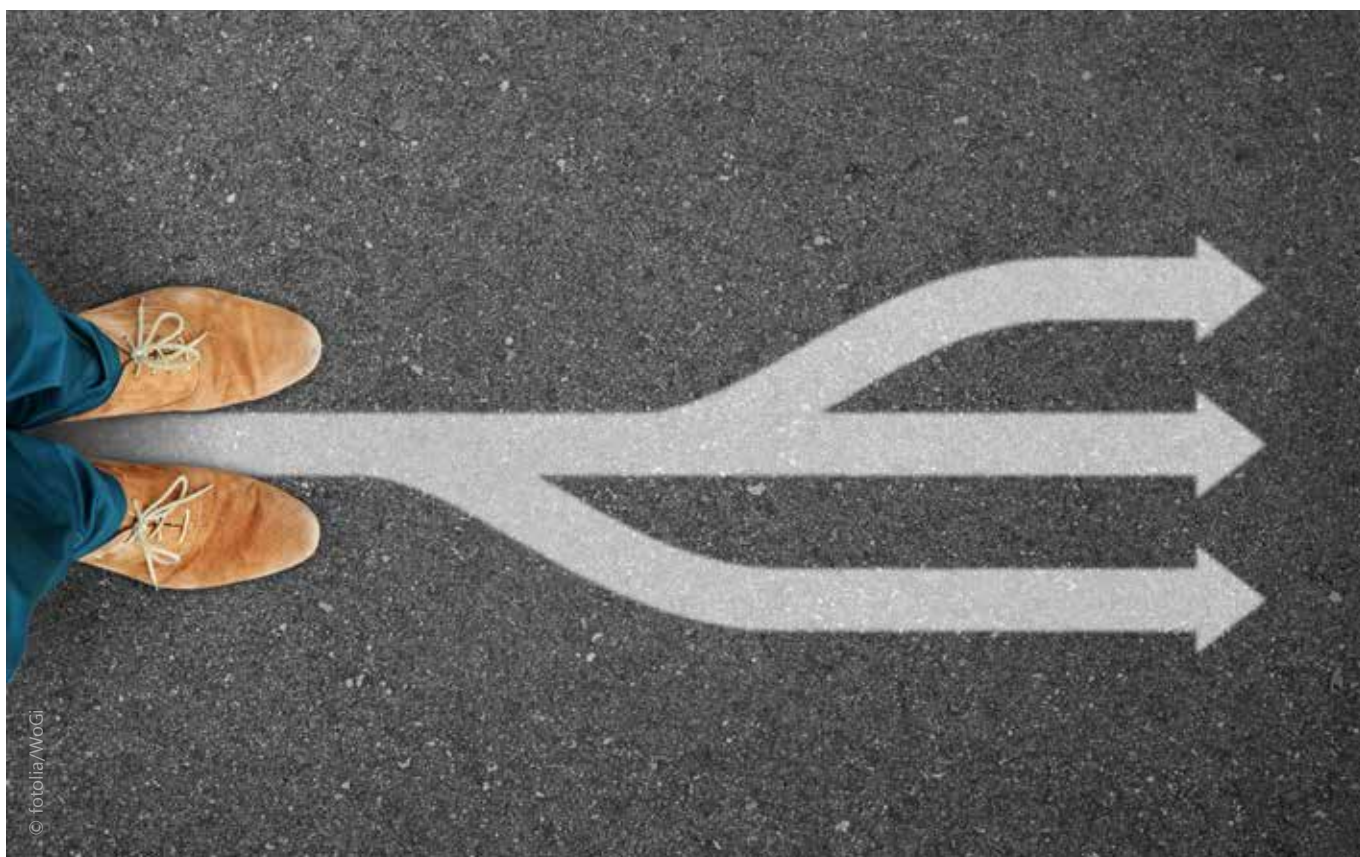
anderen Worten: Wenn Sie Ihr Kapital sinnvoll streuen, mindern Sie die Gefahr, dass Sie beim Totalverlust eines einzelnen Anlageprodukts Ihr gesamtes investiertes Vermögen verlieren.

Sie können Ihr Vermögen ausgewogen streuen, indem Sie verschiedene Geldanlagen in Ihrem Anlageportfolio mischen. Dies können Geldanlagen aus unterschiedlichen Anlageklassen und mit verschiedenen Laufzeiten sein, aber auch – je nach persönlicher Risikoneigung – aus verschiedenen Risikokategorien. Besprechen Sie das auch mit Ihrer Anlageberaterin oder Ihrem Anlageberater, denn diese müssen Ihnen Anlageprodukte empfehlen, die für Sie geeignet sind und deren Funktionsweise und Risiken Sie verstehen können.



# Welche Geldanlagen passen zu Ihnen?

Es gibt viele Arten von Finanzprodukten mit sehr unterschiedlichen Anlagezielen.



Ein **Girokonto** benötigen Sie, um Ihre regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben zu verwalten. Ihr Girokonto ist allerdings nicht das passende Finanzprodukt, um Geld zu sparen oder anzulegen.

Geld, das Sie nicht unmittelbar benötigen, sollten Sie auf unterschiedliche für Sie geeignete Anlageprodukte verteilen.

Klassische Anlageprodukte sind zum Beispiel das **Tagesgeldkonto** und das **Sparbuch** bei Ihrer Bank. Je nach Zinsniveau erhalten Sie für Ihre Einlagen Zinserträge. Diese Anlageformen eignen sich auch als

Notfallreserve, da Ihr Geld schnell verfügbar ist, wenn Sie es brauchen.

Eine höhere Verzinsung können Sie erzielen, wenn Sie in der Lage sind, einen Teil Ihres Vermögens für einen längeren Zeitraum anzulegen, etwa auf einem Festgeldkonto und in einem Sparbrief.

Mit einer Geldanlage in **Wertpapieren** wie Aktien und Anleihen gehen Sie im Allgemeinen ein höheres Anlageisiko ein, haben aber auch bessere Ertragsaussichten. Je nach Art, Typ und Emittent des Wertpapiers sind die Risiken von Wertpapieren sehr unterschiedlich.

Anlegen können Sie auch in Investmentfonds, wozu unter anderem börsengehandelte Indexfonds (Exchange-Traded Funds – ETFs) zählen. Bei Fonds investiert eine Kapitalverwaltungsgesellschaft die Anlegergelder grundsätzlich nach dem Prinzip der Risikomischung in unterschiedliche Vermögensgegenstände, zum Beispiel in verschiedene Wertpapiere. Damit können die Risiken in einem gewissen Maß verteilt werden.

Manche Wertpapiere gelten als besonders spekulativ – zum Beispiel viele Optionsscheine und Zertifikate. Bei solchen Finanzinstrumenten ist das Verlustrisiko schwer kalkulierbar und reicht bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Für den Erwerb derartiger Produkte benötigen Sie tiefere Kenntnisse und weitreichende Erfahrungen.

#### Hinweis

#### Wichtig ist:

Der Kurs eines Wertpapiers kann ebenso schnell steigen, wie er fallen kann. Wenn Sie also in Wertpapiere investieren, müssen Sie Kursschwankungen einkalkulieren. Beeinflusst werden die Kurse von der Geschäftspolitik der Unternehmen und von äußeren Faktoren. Fällt der Kurs eines Wertpapiers unter den Einstandskurs, zu dem Sie es erworben haben, erleiden Sie bei einem Verkauf einen Kursverlust.

Eine langfristige Anlage in Wertpapiere kann diese Schwankungsbreite reduzieren. Historisch gesehen erhöht ein langer Anlagezeitraum die Chance auf eine stabile Renditeentwicklung.

#### Hinweis

#### Wichtig ist:

Die Funktionsweisen, Chancen und Risiken einer Geldanlage in Wertpapiere sind sehr unterschiedlich. Informieren Sie sich möglichst umfassend, bevor Sie sich entscheiden. Fragen Sie zudem beim Anlageberater Ihrer Bank oder dem Emittenten bzw. Anbieter genau nach, wenn Sie sich für ein bestimmtes Produkt interessieren.



Auch andere Sachwerte können Geldanlagen sein.

Bekanntes Beispiel: **Immobilien**. Wenn Sie beispielsweise aus einer fälligen Lebensversicherung oder einer Erbschaft über ein gewisses Kapital verfügen und den Erwerb einer Immobilie zur Eigennutzung planen, um mietfrei wohnen zu können, sollten Sie sich zunächst ausreichend über den Zustand der Immobilie informieren. Kalkulieren Sie auch Kaufnebenkosten, etwaige Renovierungskosten sowie Unterhaltungs- und Instandhaltungskosten ein – vor allem bei älteren Immobilien.

Machen Sie sich auch Gedanken über das Thema altersgerechtes Wohnen. Ist die Immobilie bereits altersgerecht angelegt oder umgebaut? Wenn nicht, müssen Sie den Umbau eventuell selbst vornehmen lassen. Planen Sie dafür ausreichend Kapital ein. Am besten ziehen Sie vor dem Erwerb der Immobilie eine Fachfrau oder einen Fachmann zurate, damit keine unerwarteten Kosten auf Sie zukommen und Sie in finanzielle Bedrängnis bringen.

#### Hinweis

#### Wichtig ist:

Im Ruhestand ist es in der Regel nicht mehr empfehlenswert, ein (zusätzliches) Immobiliendarlehen aufzunehmen. Sie müssen mit höheren Darlehenszinsen rechnen und die regelmäßigen Darlehensraten aus Ihrer Rente oder Pension tragen. Sie sollten auch nicht Ihr gesamtes Vermögen in den Kauf einer zur Vermietung gedachten Immobilie investieren. Ein solches Investment wäre mit einigen Risiken verbunden – zum Beispiel dem Mietausfallrisiko.

# Checkliste zur Auswahl geeigneter Finanzprodukte

Ein Hinweis vorweg: Wenn Sie über laufende Geldanlagen verfügen, kann es sich lohnen, Ihr Portfolio zu prüfen.

Aber Achtung: Die (vorzeitige) Auflösung einer Geldanlage und ein Wechsel in ein anderes Produkt können von Nachteil sein. Manche Altverträge haben nämlich bessere Konditionen als Neuverträge. Außerdem kann eine Umschichtung mit hohen Kosten verbunden sein, die Sie mit einer Neuanlage erst einmal wieder erwirtschaften müssten.

Um herauszufinden, welche Finanzprodukte sich für Ihre Geldanlage eignen können, sollten Sie sich eine Reihe von Fragen stellen. Zum Beispiel die folgenden:





### 1. Welche/s Anlageziel/e verfolgen Sie mit der Geldanlage?

- Liquiditätsaufbau
  - Vermögensaufbau
  - Sanierung oder altersgerechter Umbau eines Eigenheims
  - Versorgungslücken schließen
  - Sonstige größere Investition (zum Beispiel neue Küche)
- 

- Spekulation

### 2. Wie wollen Sie Geld anlegen?

- Einmalig einen Betrag in Höhe von:

\_\_\_\_\_ Euro

- Regelmäßige Sparraten in Höhe von:

\_\_\_\_\_ Euro im \_\_\_\_\_  
(zum Beispiel monatlich)

### 3. Wie lange wollen Sie Ihr Geld anlegen?

Anlageziel/e soll/en erreicht sein bis:

\_\_\_\_\_ (Datum)

### 4. Wie ausgeprägt ist Ihre Risikobereitschaft?

- Ich bin nicht bereit, Verluste hinzunehmen.
- Ich bin bereit, einen Verlust bis zu einem Anteil von \_\_\_\_\_ Prozent des eingesetzten Kapitals bzw. Guthabens für höhere Renditemöglichkeiten zu riskieren.
- Ich bin bereit, einen vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals bzw. Guthabens für höhere Renditemöglichkeiten zu riskieren.

### 5. Wie schnell soll Ihr Geld verfügbar sein?

- Jederzeit verfügbar
- Jederzeit kündbar (Hinweis: Kündigungsfristen beachten!)
- Verfügbar nach \_\_\_\_\_ Monaten oder \_\_\_\_\_ Jahren
- Sonstige Voraussetzungen zur Verfügbarkeit

### 6. Welche Kenntnisse und Erfahrungen haben Sie?

Welche Finanzprodukte kennen Sie?

---

Mit welchen Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen haben Sie Erfahrungen gemacht?

---

Über welchen Zeitraum haben Sie die Erfahrungen gesammelt?

---

Wie viele Geschäfte haben Sie in den vergangenen Jahren getätigt?

---

Welche Beträge haben Sie eingesetzt?

---

Haben Sie Erfahrungen mit Kapitalanlagen in fremden Währungen?

---

Die ausgefüllte Checkliste kann Ihnen auch zur Vorbereitung auf ein Beratungsgespräch bei einem Anlageberater dienen. Sie können diese Informationen zu einem Beratungstermin mitnehmen. Die Beraterin oder der Berater wird Ihnen diese oder ähnliche Fragen stellen, möglicherweise bittet er Sie aber auch um weitere Angaben. Sie selbst können bei einem Beratungsgespräch ebenfalls andere Anlageziele nennen oder Vorgaben machen, die Ihnen wichtig sind.

#### Hinweis

#### Wichtig ist:

Kaufen Sie **keine** Finanzprodukte,

- die Sie nicht verstehen,
- die nicht mit Ihren Anlagezielen in Einklang zu bringen sind oder
- die Sie finanziell nicht tragen können.

# Checkliste Kosten und Provisionen

Lassen Sie sich vom Berater, Vermittler oder Emittenten bzw. Anbieter genau über alle Kosten aufklären!

Mit einer Geldanlage können nämlich unterschiedliche Kosten verbunden sein, die die Rendite schmälern. Denken Sie zum Beispiel an Abschlussprovisionen, Ausgabeaufschläge (Agios), jährliche Managementgebühren und Verwaltungskosten.

Welche Kosten entstehen und wie hoch sie ausfallen, hängt einerseits vom Finanzprodukt und dessen Anbieter beziehungsweise Emittenten ab, andererseits auch vom Dienstleister, der Ihnen das Finanzprodukt vermitteln will und dafür möglicherweise eine Vertriebsprovision erhält.

Damit Sie beurteilen können, ob die Investition in ein bestimmtes Finanzprodukt rentabel für Sie ist, müssen Sie wissen, wie hoch die gesamten Kosten sind und wie diese sich auf die Rendite auswirken.

## Hinweis

### **Gut zu wissen:**

Wertpapierdienstleister sind zum Beispiel verpflichtet, Ihren Kunden Informationen über alle Kosten und Nebenkosten in Form eines gesonderten Dokuments zur Verfügung zu stellen, bevor sie ein Geschäft abschließen.

Die mit einer Geldanlage verbundenen Kosten sind für eine Anlageentscheidung von fundamentaler Bedeutung. Sie sollten wissen, welchen Preis Sie für eine Anlage bezahlen müssten. Die Kosteninformationen machen zudem den Vergleich mit anderen gleichartigen Produkten leichter.

Nehmen Sie sich also die Zeit und lesen Sie sich insbesondere die Informationsdokumente durch, die Ihnen der Berater zur Verfügung stellt.

Bei einem Beratungsgespräch können Ihnen beispielsweise die folgenden Fragen helfen, die Kosten rund um die Geldanlage und deren Auswirkungen auf die Rentabilität eines Finanzprodukts einzuschätzen:

**1. Welche Kosten oder Gebühren sind einmalig und welche fallen jährlich an? Wie hoch fallen die Kosten insgesamt aus?**

---

**2. Fallen mit dem Erwerb Kosten bzw. Provisionen (zum Beispiel Vertriebsprovisionen und Bestandsprovisionen) für die Dienstleistung des Beraters oder Vermittlers an? Wie hoch sind diese Kosten?**

---

**3. Wie hoch sind die Gesamtkosten?**

---

**4. Wie wirken sich die Gesamtkosten auf die Rendite aus?**

---

# Wege zur richtigen Anlageberater

Gerade für Ruheständler ist eine verlässliche und vertrauensvolle Beratung wichtig, die den persönlichen Anlagezielen und Wünschen gerecht wird und das über Jahre erarbeitete Vermögen nicht gefährdet.

Der Finanzmarkt befindet sich im Umbruch. Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich auch auf die Angebote der Finanzbranche aus. Selbst Geldgeschäfte werden mittlerweile von Robotern und Computern abgewickelt. Auch für Ruheständler kann es deshalb vorteilhaft sein, sich mit einer vertrauten Person auszutauschen, bevor sie in der Geldanlage neue Wege beschreiten.

Ein seriöser Anlageberater wird nichts dagegen haben, wenn Sie einen Beratungstermin in Begleitung einer Vertrauensperson wahrnehmen und sich vor einer Anlageentscheidung etwas Bedenkzeit erbitten.

## Hinweis

### Wichtig ist:

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!
- Investieren Sie nur in Produkte, die Sie auch verstehen!
- Fragen Sie nach allen mit der Beratung und der Anlage verbundenen Kosten!
- Vergleichen Sie mehrere Angebote und Anbieter!
- Verlassen Sie sich nicht auf mündliche Zusagen! Prüfen Sie, ob sich die Zusagen in den gesetzlich vorgesehenen Beratungsdokumenten und Produktinformationsblättern und in den Vertragsunterlagen wiederfinden.

## Wie verläuft typischerweise eine Anlageberatung?

Sie wollen sich vom Anlageberater Ihrer Bank, Ihrer Sparkasse oder Ihres Finanzdienstleisters zu Finanzinstrumenten wie etwa Wertpapieren beraten lassen?

Eine solche Anlageberatung verläuft in der Regel in vier Schritten:

1. Der Berater bittet Sie um Informationen.
2. Er informiert Sie über alle wesentlichen Umstände.
3. Auf Basis der Kundeninformationen empfiehlt er Ihnen ein geeignetes Produkt.
4. Er dokumentiert die Empfehlung.

## Um welche Informationen bittet Sie der Anlageberater Ihres Instituts?

### Ihre Anlageziele

Im Kapitel „Grundregeln der Geldanlage“ haben Sie bereits erfahren, dass die Anlageziele Sicherheit, Liquidität und Rentabilität bei der Auswahl einer geeigneten Geldanlage miteinander konkurrieren. Bei einer Anlageberatung müssen Sie dem Anlageberater daher unbedingt möglichst genaue Auskunft über Ihre persönlichen Anlageziele geben:

- Verfolgen Sie besondere Ziele mit Ihrer Anlage? Wollen Sie Vermögen aufbauen oder Ihr Vermögen sichern? Wollen Sie Versorgungslücken schließen? Möglicherweise wollen Sie auch zu einem späteren Zeitpunkt Ihre Immobilie altersgerecht umbauen lassen oder Vorsorge betreiben und beispielsweise Pflegeaufwendungen finanzieren. Vielleicht sind Ihnen bei Ihrer Anlage auch ökologische und soziale Aspekte wichtig.
- Wie ist Ihre Risikobereitschaft? Sind Sie bereit, für höhere Renditechancen auch höhere Verlustrisiken in Kauf zu nehmen? Können Sie eventuelle Verluste verkraften?
- Ist die Anlage fristgebunden? Wie lange möchten Sie Ihr Geld anlegen?

### Ihre finanziellen Verhältnisse

Neben Ihren Anlagezielen muss ein Anlageberater Ihre finanziellen Verhältnisse kennen. Nur dann kann er einschätzen, welche Finanzinstrumente zu Ihnen und Ihrer

Einkommens- und Vermögenssituation passen. Folgende Fragen wird er Ihnen unter anderem stellen:

- Wie hoch ist Ihr Wertpapiervermögen, wie hoch ist Ihr Geldvermögen?
- Haben Sie weiteres Vermögen (zum Beispiel Immobilien)?
- Welche regelmäßigen Einkünfte erzielen Sie (zum Beispiel Rente oder Pension, Mieteinnahmen, Kapitaleinkünfte)?
- Welche regelmäßigen Verpflichtungen haben Sie (beispielsweise Miete, Darlehen)?

### Ihre Kenntnisse und Erfahrungen

Ihr Anlageberater muss auch wissen, welche Kenntnisse und Erfahrungen Sie als Kundin oder Kunde mit bestimmten Arten von Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen haben. Diese Angaben braucht er vor allem um einzuschätzen, ob Sie die Anlagerisiken richtig verstehen. Um folgende Fragen geht es unter anderem:

- Wie gut kennen Sie sich mit Finanzinstrumenten und Finanzdienstleistungen aus?
- Mit welchen Finanzinstrumenten und Finanzdienstleistungen haben Sie bereits Erfahrung?
- Über welchen Zeitraum haben Sie die Erfahrungen gesammelt?
- Wie viele Geschäfte haben Sie in den vergangenen Jahren getätigt?
- Welche Beträge haben Sie dabei eingesetzt?
- Haben Sie Erfahrung mit Kapitalanlagen in fremden Währungen?

Dies sind gebräuchliche Fragen. Möglicherweise bittet Sie der Berater aber auch um weitere Angaben. Und Sie können auch andere Anlageziele benennen, die Ihnen wichtig sind. Teilen Sie Ihrem Anlageberater

beispielsweise mit, wenn Ihnen ökologische oder soziale Aspekte bei der Geldanlage wichtig sind. Wichtig ist, dass der Anlageberater durch seine Fragen ein möglichst umfassendes Bild erhält. Daher sollten Sie gewissenhaft und ausführlich auf seine Fragen antworten und Ihren Berater auf Änderungen bzw. Aktualisierungen hinweisen.

#### Hinweis

### Wichtig ist:

Nur durch Ihre Mitwirkung erhält Ihr Berater alle relevanten Informationen. Ohne Angaben zu Ihren Anlagezielen einschließlich Ihrer Risikotoleranz, zu Ihren finanziellen Verhältnissen, zu Ihrer Fähigkeit, Verluste zu tragen sowie zu Ihren Kenntnissen und Erfahrungen kann und darf der Anlageberater Sie nicht beraten.

## Welche Informationen muss Ihr Berater Ihnen geben?

Vor Beginn einer Beratung müssen Sie darüber informiert werden, ob die Beratung als unabhängige Honorar-Anlageberatung erbracht wird. Ist dies der Fall, darf der Berater keine Provisionen annehmen und behalten, sondern muss sich die Beratung direkt durch Sie vergüten lassen. Handelt es sich um eine Honorar-Anlageberatung, muss er die Provisionen vollständig und unverzüglich an Sie auskehren.

Sie müssen Informationen über alle Umstände der Anlage erhalten, die für Sie wesentlich sind. Dazu zählen – wie beschrieben – auch alle Kosten des angebotenen Finanzinstruments und der Anlageberatung und deren Auswirkungen auf die Rendite. Offenzulegen sind auch Zuwendungen, also etwa Provisionen, die von dritter Seite gezahlt werden. Diese Informationen sind Ihnen zum Beispiel ausgedruckt oder elektronisch vor Ihrer Anlage zur Verfügung zu stellen. Ihr Berater muss Ihnen zudem, wenn Sie dies verlangen, eine nach den einzelnen Posten gegliederte Kostenaufstellung aushändigen.

Ihr Berater ist auch verpflichtet, Ihnen vor Abschluss jedes Geschäfts in Finanzinstrumenten ein Informationsblatt zukommen zu lassen. Dieses gibt Aufschluss über die wesentlichen Faktoren des jeweiligen Finanzinstruments und enthält unter anderem Angaben zur



Art und Funktionsweise sowie zu den Risiken und Kosten. Bei verpackten Anlageprodukten, etwa bei Zertifikaten und strukturierten Anleihen sowie Investmentfonds, spricht man von einem Basisinformationsblatt.

#### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Zögern Sie nicht, auch scheinbar banale oder unangenehme Fragen zu stellen!

## Welche Produkte darf der Anlageberater Ihnen empfehlen?

Ihr Berater darf Ihnen nur Finanzinstrumente empfehlen, die mit Blick auf Ihre Angaben für Sie geeignet sind. Das empfohlene Geschäft muss Ihren Anlagezielen entsprechen, die Anlagerisiken müssen für Sie tragbar sein und Sie müssen die Risiken mit Ihren Kenntnissen und Erfahrungen verstehen können.

## Welchen Zweck hat eine Geeignetheitserklärung?

Bei jeder Anlageberatung muss Ihnen eine Erklärung über die Geeignetheit der Empfehlungen zur Verfügung gestellt werden – entweder in Papierform oder elektronisch.

Diese Geeignetheitserklärung soll Ihnen ermöglichen, vor Vertragsschluss die Gründe der Empfehlung nachzuvollziehen, damit Sie eine fundierte Anlageentscheidung treffen können. Sollte es mit Blick auf Ihre Angaben Unstimmigkeiten geben, können Sie diese dank dieser Erklärung sofort aufdecken und ansprechen. Auch nach einiger Zeit und bei Folgeberatungen können Sie auf die Dokumentationen und darin genannten Empfehlungsgründe zurückgreifen. Die Geeignetheitserklärung liefert der BaFin außerdem wichtige Informationen darüber, ob die Anforderungen an eine Anlageberatung eingehalten werden.

Eine Geeignetheitserklärung muss man Ihnen auch dann zur Verfügung stellen, wenn Sie die Beratung

mehrfach oder in regelmäßigen Abständen in Anspruch nehmen oder wenn Sie nach der Beratung kein Finanzinstrument kaufen.

Ein Vertrag über das empfohlene Geschäft darf grundsätzlich erst geschlossen werden, nachdem Sie die Geeignetheitserklärung erhalten haben. Ausnahmen sind nur möglich, wenn die Beratung beispielsweise telefonisch stattfindet und Sie darauf bestehen, dass der Vertrag sofort geschlossen wird. Dann darf der Berater Ihnen die Geeignetheitserklärung auch nach Vertragsschluss zur Verfügung stellen.

## Welche Aufzeichnungen gibt es darüber hinaus?

Erteilen Sie Ihrem Berater im Anschluss an die Beratung einen Auftrag, müssen Zeitpunkt und Ort der Besprechung, die dabei Anwesenden, der Initiator des Gesprächs und Angaben zum Auftrag selbst (etwa Preis, Umfang und Auftragsart) dokumentiert werden. Sie können verlangen, dass man Ihnen diese Dokumentation aushändigt. Die Unternehmen können die Angaben mit der Geeignetheitserklärung kombinieren.

Erfolgt eine Beratung oder Auftragserteilung über das Telefon oder elektronisch (zum Beispiel per E-Mail und Videoberatung), so zeichnet das Unternehmen die Inhalte auf (Taping). Darüber muss es Sie vorab informieren. Sie können der Aufzeichnung zwar widersprechen, dann darf das Unternehmen die Dienstleistung aber nicht auf diesem Weg erbringen. Das Unternehmen muss die Aufzeichnungen grundsätzlich fünf Jahre aufbewahren. Sie können jederzeit eine Kopie verlangen.

#### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Ihre Mitwirkung ist unerlässlich! Prüfen Sie sorgfältig, ob die Angaben in den Unterlagen richtig sind. Vor allem die Angaben zu Ihrer persönlichen Situation, also zu Ihren Anlagezielen, finanziellen Kenntnissen und Erfahrungen sowie zu Ihrer wirtschaftlichen Situation, sollten Sie gewissenhaft lesen. Schauen Sie auch unbedingt nach, ob der Berater die richtige Abwägung zwischen höheren Ertragschancen und der Sicherheit einer Anlage vorgenommen hat.



# Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen

Sie wollen Ihr Geld gewinnbringend anlegen? Angebote gibt es viele. Aber Vorsicht! Nicht alle Anbieter sind seriös. Immer wieder geraten Anleger in die Fänge von Betrügerinnen und Betrügern. Nicht selten handelt es sich bei den Opfern um ältere Menschen, die ihr mühsam erspartes Vermögen verlieren.

Zwar dürfen in Deutschland Bank-, Finanzdienstleistungs- und Versicherungsgeschäfte nur mit staatlicher Erlaubnis betrieben werden. Aber selbst wenn die BaFin den Unternehmen hierfür eine Erlaubnis erteilt hat, bedeutet dies nicht automatisch, dass die von ihnen angebotenen Produkte empfehlenswert sind. Wertpapiere und Vermögensanlagen dürfen zudem grundsätzlich bereits dann öffentlich angeboten werden, wenn zuvor ein von der BaFin gebilligter Prospekt bzw. ein von ihr gestattetes Wertpapier- oder Vermögensanlagen-Informationsblatt veröffentlicht worden ist. Auch das heißt aber nicht unbedingt, dass die Produkte seriös sind. Die BaFin prüft die Prospekte lediglich auf Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz (innere Widerspruchsfreiheit). Bei den

Informationsblättern prüft die BaFin nur, ob sie die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestangaben vollständig und in der vorgeschriebenen Reihenfolge enthalten. Hinzu kommt: In manchen Fällen muss weder ein Prospekt noch ein Informationsblatt veröffentlicht werden.

Ein unseriöses Angebot zu erkennen, ist nicht immer einfach. Es gibt allerdings eine Reihe von Warnsignalen, die darauf hindeuten können, dass ein Anbieter oder ein Produkt zweifelhaft ist.

## Hinweis

### **Wichtig ist:**

Lassen Sie sich nicht drängen, sondern gönnen Sie sich ausreichend Bedenkzeit und beraten Sie sich gegebenenfalls mit einer Person Ihres Vertrauens, bevor Sie Ihr Geld investieren.

# Bei welchen Angeboten sollten Sie besonders vorsichtig sein?

## **Unerbetener Anruf**

Ruft Sie jemand unaufgefordert an, um Ihnen ein Geschäft anzubieten? Gehen Sie keinesfalls darauf ein. Solche Anrufe sind verboten. Wertpapierdienstleistungsunternehmen und anderen Unternehmen ist es nämlich ausdrücklich untersagt, unerbetene Telefonwerbung (Cold Calling) zu betreiben.

## **E-Mail/Fax**

Haben Sie von einem Anbieter Aktienempfehlungen per E-Mail erhalten, den Sie nicht kennen? Erhalten Sie per Fax Börsenbriefe, die Sie nicht bestellt haben? Oder wird Ihnen ein vermeintlicher Geheimitipp unterbreitet, den Sie angeblich beachten sollen? Hinter solchen Angeboten verbergen sich meist unseriöse Anbieter, die Anlegern durch eine erfundene Erfolgsgeschichte Aktien wertloser Unternehmen zum eigenen Vorteil vermitteln wollen.

## **Zeitdruck**

Werden Sie unter Zeitdruck gesetzt? Lockt ein Anbieter mit einem exklusiven Geschäft, für das Sie sich aber sehr schnell entscheiden müssen? Darauf sollten Sie nicht eingehen, denn dies ist häufig nur ein Trick. Lassen Sie sich nicht drängen! Seriöse Angebote gibt es nicht nur heute, sondern auch morgen.

## **Hohe Renditen oder herausragendes Entwicklungspotenzial**

Werden Ihnen ungewöhnlich hohe Zinsen versprochen? Vorsicht bei Renditeversprechen, die weit über dem Marktüblichen liegen. Sie können ein Hinweis auf unseriöse Angebote sein. Generell gilt: Je höher der versprochene Gewinn ist, desto höher ist das Risiko, dass Sie Ihr eingesetztes Kapital verlieren. Welche Renditen marktüblich sind, können Sie zum Beispiel dem Wirtschaftsteil der Tageszeitungen oder dem Internetportal der [Deutschen Bundesbank](http://www.bundesbank.de) (bundesbank.de) entnehmen.

Kritisch hinterfragen sollten Sie auch Empfehlungen zu billigen Aktien unbekannter Unternehmen, denen ein herausragendes Entwicklungspotenzial zugeschrieben wird. Penny Stocks (Aktien mit Notierungen im Cent-Bereich) sind besonders anfällig für Spekulation und Manipulation, denn die Preise sind niedrig, die Handelsvolumina gering.

## **Schwer durchschaubares Produkt**

Hat der Anbieter Schwierigkeiten, sein Produkt zu erklären? Ist das Produkt undurchschaubar? Kaufen Sie nie „die Katze im Sack“. Sie sollten sich immer erst umfassend informieren und dann entscheiden. Wichtig ist auch, dass Sie nur das kaufen, was Sie wirklich verstanden haben. Grundsätzlich gilt: Je komplizierter ein Produkt ist, desto mehr Erfahrung sollten Sie mit Finanzgeschäften haben.

Setzen Sie sich selbst mit dem Produkt auseinander und lassen Sie sich nicht von Fantasetiteln und geschönten Grafiken verleiten.

## **Undurchsichtige Ausstiegsmöglichkeiten**

Klären Sie, wie und wann Sie Ihren Anlagebetrag zurückerhalten. Besonders vorsichtig sollten Sie sein, wenn ein Vertrag über mehrere Jahre laufen soll. Gibt es keine Möglichkeit, vorzeitig zu kündigen? Oder wäre das mit erheblichen finanziellen Nachteilen verbunden?

Laufzeit und Ausstiegshürden können zum Problem werden, gerade dann, wenn Sie großen Wert darauf legen, schnell über das angelegte Geld verfügen zu können. Denken Sie an plötzlich auftretende Krankheit oder Pflegebedürftigkeit.

Verträge, die über mehrere Jahre laufen und aus denen Sie nicht oder nur mit hohen Verlusten vorzeitig aussteigen können, sollten Sie nur abschließen, wenn Sie so lange auf den Anlagebetrag verzichten können. Und dann auch nur mit Anbietern, an deren Seriosität Sie keinerlei Zweifel haben.

Bleiben Sie selbst dann kritisch, wenn sie ein Geschäft innerhalb einer bestimmten Frist jederzeit widerrufen oder kündigen können. Auch solche Rechte schützen Sie nicht automatisch vor finanziellen Verlusten. Klären Sie ab, welche Rückzahlung Sie im Fall der Fälle tatsächlich erhalten.

### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Fragen Sie in jedem Fall, ob es in Notfällen Sonderkündigungsrechte gibt und mit welchen Kosten diese verbunden sind. Bei Wertpapiergeschäften gilt außerdem: Informieren Sie sich über Möglichkeiten, sich vor Ende der Laufzeit von einem Wertpapier zu trennen. Und klären Sie, ob es für das Produkt einen liquiden Markt gibt.

## Überweisung ins Ausland

Fordert man Sie auf, Geld ins (außereuropäische) Ausland zu überweisen? Dann seien Sie besonders vorsichtig. Bereits viele Anleger haben dabei ihr Geld verloren. Oder sie haben festgestellt, dass sie nicht mehr überblicken können, ob und wie ihr Geld angelegt wird. Bekannt sind Fälle, in denen ein Unternehmen das überwiesene Geld nicht so investiert hat, wie es vereinbart worden war. Manchmal existierte das Unternehmen auch nicht.

## Investition auf Probe

Sie werden damit gelockt, zunächst probeweise einen kleineren Betrag zu investieren? Und dass Sie bei Ihrer Recherche keine Informationen über das Unternehmen finden können, begründet man etwa damit, es handle sich um ein noch junges Unternehmen mit aussichtsreichen Geschäftsideen? Dann ist der vermeintliche Geheimtipp wahrscheinlich eine Falle. Nach kurzer Zeit wird der Anbieter vom vermeintlich großen Erfolg Ihrer Investition berichten und Sie auffordern, größere Beträge zu investieren.

## Schneeballsystem

Sie werden zur Investition in vermeintlich lukrative Anlagegeschäfte überredet. In Wirklichkeit werden Gelder jedoch nicht angelegt, sondern zur Ausschüttung oder Rückzahlung an Anleger verwendet, die vor Ihnen investiert haben. Für Anleger ist ein solches Schneeballsystem meist nicht erkennbar. Die Anlage und ihre Renditen werden häufig in den blühendsten Farben vorgetäuscht. Solche Systeme brechen früher oder später zusammen. Oft bieten Unternehmen mit Sitz im Ausland gezielt deutschen Anlegern Produkte an, hinter denen sich Schneeballsysteme verbergen. Hintermänner der Unternehmen sind in der Regel Deutsche, die sich ausländischer Gesellschaftsformen und Firmensitze bedienen, um sich den deutschen Behörden zu entziehen.

Weit über dem Marktüblichen liegende Renditeversprechen sind oft ein Warnzeichen für ein Schneeballsystem.

## Unbefugt erteilte Aufträge

Es kommt vor, dass nicht berechtigte Personen ohne Wissen des Depotinhabers Wertpapiergeschäfte in Auftrag geben, um die Kurse von Wertpapieren steigen zu lassen. Vor allem bei Geschäften in illiquiden ausländischen Werten des Open Market (Freiverkehr) lässt sich das beobachten. Möglich ist das, wenn solche Personen an Ihre Daten gelangen. Seien Sie daher vorsichtig, wenn unbekannte Personen Sie ungefragt mit dem Hinweis auf vermeintliche Schnäppchen oder Gewinnmitteilungen auffordern, Daten preiszugeben.

### Hinweis

#### Wichtig ist:

Geben Sie Ihre Konto- oder Depotnummern, Internationale Bankkontonummern (International Bank Account Number – IBAN) internationale Bankleitzahlen (Bank Identifier Code – BIC) und Geheimzahlen oder Kennwörter nie an unberechtigte oder fremde Personen weiter. Übermitteln Sie diesen auch keine Wertpapierabrechnungen oder sonstige Depotunterlagen. Das gilt auch und vor allem für Anrufer, die sich als Anlageberater, Vermittler oder auch Beschäftigte der BaFin ausgeben.

## Hohe Provisionen

Verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, welcher Anteil Ihrer Anlagesumme für Kosten, Gebühren und Provisionen verwendet werden soll. Nutzen Sie dafür die Pflichtinformationen der Anbieter! Wertpapierdienstleister müssen Anlegern nicht nur die Gesamtkosten darlegen, sondern müssen sie über alle anfallenden Kosten und deren Auswirkungen auf die Rendite informieren. Zuwendungen sind sogar gesondert auszuweisen. Wertpapierdienstleister dürfen die Kosten zusammengestellt darstellen, müssen Ihnen aber eine nach einzelnen Posten gegliederte Aufstellung aushängigen, wenn Sie dies verlangen.

### Hinweis

#### Wichtig ist:

Gebühren können so hoch sein, dass Sie unter dem Strich kaum oder gar keine Gewinne erzielen können.

Besondere Vorsicht ist bei Termingeschäften und dem dabei oft praktizierten Tageshandel (Daytrading) geboten. Hierbei können für jede Transaktion hohe Gebühren anfallen. Der Anbieter ist daher an einer großen Zahl von Geschäften interessiert. Die Gebühren sind oft so hoch, dass Sie unter dem Strich kaum Gewinne erzielen können. Häufig zehren die Kosten sogar in kurzer Zeit das eingesetzte Kapital auf.





### **Grauer Kapitalmarkt**

Nicht alle Unternehmen, die auf dem Finanzmarkt tätig sind, werden kontrolliert und stehen unter staatlicher Aufsicht. Anbieter, die keine Erlaubnis der BaFin benötigen und nur wenige gesetzliche Vorgaben erfüllen müssen, bewegen sich auf einem Marktsegment, das als Grauer Kapitalmarkt bezeichnet wird.

Auf Angebote des Grauen Kapitalmarkts sollten Sie nur eingehen, wenn Sie das Unternehmen kennen und davon überzeugt sind, dass es seinen Verpflichtungen nachkommt. Wie beschrieben: Unter laufender Aufsicht der BaFin stehen solche Anbieter nicht!

Die Angebote am Grauen Kapitalmarkt sind sehr vielfältig. Immer wieder entwickeln Anbieter dieses Segments neue Investitionsmöglichkeiten. Man findet zum Beispiel Unternehmensbeteiligungen, Genussrechte und andere hybride Anleiheformen, Orderschuldverschreibungen, Crowdfunding-Angebote, Darlehen mit Nachrangabrede, Direktinvestments (etwa in Holz, Edelmetalle, Minen und Tiere), Gold- und Edelmetallsparpläne sowie Kauf-und-Rückvermietungs-Verträge (Sale-and-lease-back).

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Website der [BaFin](http://BaFin.de) ([bafin.de](http://bafin.de)).

### **Unklare Verhältnisse**

Können Sie nicht erkennen, wer Ihr Vertragspartner werden soll? Gibt es Warnungen oder sonstige Hinweise? Überprüfen Sie die Namen der Anbieter und Produkte mithilfe von Suchmaschinen im Internet. Informationen halten häufig auch die örtlichen Verbraucherzentralen bereit.

### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Machen Sie keine Geschäfte mit Anbietern, die keine transparenten Informationen zur Verfügung stellen. Verlassen Sie sich nicht auf wohlklingende Namen oder seriös erscheinende Websites. Wenn Sie das Vertragswerk nicht verstehen, nehmen Sie Abstand von dem Angebot!

### **Anrufe durch Call Center**

Es gibt Call Center (Telefon-Beratungszentren), die massenhaft Personen anrufen, um diese zu Investitionen zu überreden. Ihre Methoden sind aufdringlich bis aggressiv. Folgende Situationen sind zum Beispiel denkbar:

- Kurze Zeit, nachdem Sie investiert haben, sollen Sie wegen eines unerwarteten Ereignisses Kapital nachschießen. Fordern Sie später Ihr Geld zurück, sagt man Ihnen, dass Auszahlungen erst möglich seien, wenn Sie weitere Produkte erwerben. Man wird sogar immer mehr Einzahlungen von Ihnen verlangen, ohne Ihnen jemals etwas auszuzahlen.
- Eine andere Variante: Man fordert Sie auf, die empfohlenen Aktien selbst über Ihre Depotbank zu kaufen. Zur Abrechnung des erwarteten Gewinns sollen Sie einen Nachweis über Ihren Kauf schicken. In Wahrheit dient Ihre Wertpapierabrechnung den Tippgebern als Vermittlungsnachweis, um von Hintermännern Provisionen zu erhalten.



# Werbung mit der BaFin

Lassen Sie sich auch nicht dadurch blenden, dass ein Anbieter damit wirbt, von der BaFin beaufsichtigt zu werden. Informieren Sie sich immer selbst darüber, wie weit die Aufsicht tatsächlich reicht. Machen Sie sich immer genau bewusst, was es heißt, dass ein Unternehmen von der BaFin eine Erlaubnis erhalten hat und damit unter laufender Aufsicht steht, oder dass die BaFin einen Prospekt gebilligt hat.

So billigt die BaFin zwar vor der Veröffentlichung Prospekte für Wertpapiere (etwa für Aktien, Anleihen, Zertifikate) und Vermögensanlagen (zum Beispiel Genussrechte, Namensschuldverschreibungen, Kommanditbeteiligungen) und erlaubt damit das öffentliche Angebot. Die BaFin prüft aber entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag nur, ob der Prospekt die gesetzlich geforderten Mindestangaben enthält und verständlich abgefasst worden ist. Zusätzlich stellt sie sicher, dass der Prospekt keine widersprüchlichen Aussagen enthält. Informationsblätter prüft die BaFin lediglich daraufhin, ob sie die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestangaben vollständig und in der vorgeschriebenen Reihenfolge enthalten.

## Hinweis

### Wichtig ist:

Die BaFin hat nicht die Aufgabe, die Seriosität und die Solvenz des Emittenten zu prüfen oder das Produkt zu kontrollieren! Die Prospektprüfung ist kein Gütesiegel und nicht dasselbe wie eine Erlaubnis der Geschäftstätigkeit – auch wenn Ihnen Anbieter etwas anderes vermittelt.

Gerade Unternehmen des Grauen Kapitalmarkts versuchen häufig, Anleger mit einem gebilligten Prospekt zu locken und damit eine Zulassung der BaFin vorzutäuschen. Eine solche Werbung ist ausdrücklich verboten.

## Wo können Sie sich über Anbieter und Finanzprodukte informieren?

### Bei der BaFin

Listen der Unternehmen, die die BaFin zugelassen hat, finden Sie auf ihrer [Website](https://www.bafin.de/datenbanken-uebersichten) (bafin.de/datenbanken-uebersichten). Dort können Sie auch nach hinterlegten Prospekten und Informationsblättern für Wertpapiere und Vermögensanlagen suchen.

Stellt die BaFin fest, dass unerlaubt Geschäfte betrieben werden, hat sie umfangreiche Kompetenzen, um die unverzügliche Einstellung und Abwicklung durchzusetzen. Einstellungs- und Abwicklungsanordnungen finden Sie auf der [Website](https://www.bafin.de/warnungen-verbraucher) (bafin.de/warnungen-verbraucher).

## Hinweis

### Wichtig ist:

Selbst wenn das Unternehmen von der BaFin beaufsichtigt wird, ändert dies nichts daran, dass Sie Ihr Geld verlieren können. Daher sollten Sie vor Abschluss eines Geschäftes immer genau prüfen, inwieweit ein Rückzahlungsanspruch vertraglich festgelegt ist.

Um eigenverantwortlich handeln zu können, brauchen Verbraucher gewisse Kenntnisse. Die BaFin informiert Verbraucher daher über die verschiedenen Arten von Finanz- und Versicherungsprodukten sowie Finanzdienstleistungen und erläutert die Risiken, die mit ihnen verbunden sind.

#### Hinweis

Auf unserer Website in der Rubrik Verbraucher ([bafin.de/verbraucher](http://bafin.de/verbraucher)) erhalten Sie Informationen über die Funktionsweise und Risiken der wichtigsten Bankprodukte, Wertpapiere und Geldanlagen sowie Versicherungsprodukte. In der Rubrik Broschüren ([bafin.de/broschueren-verbraucher](http://bafin.de/broschueren-verbraucher)) finden Sie hilfreiche Broschüren, mit denen die BaFin Verbraucher zu wichtigen Finanzthemen und ihren Aufgaben informiert.

Auch das BaFinJournal ([bafin.de/bafinjournal](http://bafin.de/bafinjournal)) informiert regelmäßig über aktuelle Verbraucherthemen.

Die BaFin will auf diese Weise eine erste Orientierungshilfe geben und Vergleiche erleichtern – ohne dabei bestimmte Produkte oder Handlungen zu empfehlen.

#### Hinweis

### Verbrauchertelefon

Die BaFin hat zudem ein Verbrauchertelefon eingerichtet, an das Sie sich **montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr** wenden können:  
**0800 2 100 500** bzw. **+49 (0) 228 299 70 299**  
(für Anrufe aus dem Ausland).

### Bei den Verbraucherzentralen

Informationen rund um das Thema Geldanlage finden Sie zum Beispiel auch beim Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. ([vzbv.de](http://vzbv.de)) und den örtlichen Verbraucherzentralen ([verbraucherzentrale.de](http://verbraucherzentrale.de)).

### Beim Emittenten oder Anbieter

Auch Wertpapierprospekte und Wertpapierinformationsblätter, Vermögensanlagenverkaufsprospekte und Vermögensanlageninformationsblätter enthalten wesentliche Informationen über den Emittenten und das angebotene Produkt. Dort werden auch die Risiken beschrieben, die Sie kennen sollten, bevor Sie Ihr Geld investieren. Übersichten über die bei der BaFin hinterlegten Dokumente für Wertpapiere und Vermögensanlagen finden Sie ebenfalls auf der BaFin-Website.

#### Hinweis

### Wichtig ist:

Haben Sie Zweifel, investieren Sie nicht!  
Können die Zweifel auch bei einer Beratung nicht beseitigt werden, investieren Sie unter keinen Umständen!



# Was kann die BaFin für Sie tun?

## Beschwerden

Wenn Sie sich beim Kauf von Finanzprodukten schlecht beraten fühlen, schreiben Sie uns.

### 🔗 Linkempfehlung zum Thema

Informationen zu Beschwerden bei der BaFin finden Sie auf unserer [Website](https://www.bafin.de/bafin/beschwerden) (bafin.de/beschwerden).

Haben wir Anhaltspunkte dafür, dass eine Beschwerde begründet sein könnte, wenden wir uns an das betroffene Unternehmen und haken nach. Bitte beachten Sie aber: Wir können Ihre Beschwerde nur prüfen, wenn das Unternehmen unserer Aufsicht unterliegt. Listen der Unternehmen, die von der BaFin zugelassen sind, sind im [Internet](https://www.bafin.de/bafin/datenbanken-uebersichten) abrufbar (bafin.de/datenbanken-uebersichten). Auch kann die BaFin einzelne Streitfälle nicht verbindlich entscheiden. Dies ist Aufgabe der Gerichte. Nur sie können streitige Sachverhalte und Rechtsansichten im Zivilverfahren verbindlich klären und die Unternehmen zu einer Zahlung verpflichten.

### Hinweis

#### **Wichtig ist:**

Haben Sie das Gefühl, dass Ihnen ein unseriöses Angebot gemacht wird oder Sie auf einen Betrüger hereingefallen sind, erstatten Sie so schnell wie möglich Anzeige bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft!

## Außergerichtliche Streitbeilegung

Haben Sie Ärger mit einer Bank, einem Versicherungsunternehmen oder einer Kapitalverwaltungsgesellschaft, muss Ihr Streit nicht zwangsläufig vor Gericht enden. Alternativ können Sie sich an eine Schlichtungsstelle oder Ombudsstelle wenden.

Die BaFin stellt auf ihrer [Website](https://www.bafin.de/bafin/finanzombudsstellen) (bafin.de/finanzombudsstellen) eine Datenbank der wichtigsten Schlichtungs-, Ombuds- und Kundenbeschwerdestellen in der deutschen Finanzbranche zur Verfügung.

Auch die BaFin selbst betreibt eine Schlichtungsstelle. Sie befasst sich mit Streitigkeiten von Verbrauchern mit Kreditinstituten und Finanzdienstleistern, sofern keine private, anerkannte Verbraucherschlichtungsstelle zuständig ist.

### 🔗 Linkempfehlung zum Thema

Informationen zur Schlichtungsstelle bei der BaFin finden Sie auf unserer [Website](https://www.bafin.de/bafin/schlichtungsstelle) (bafin.de/schlichtungsstelle).

# Was können Sie für sich tun?

Vier Augen sehen mehr als zwei



Für den Fall, dass Sie gesundheitlich so eingeschränkt sind, dass Sie Ihre Geldangelegenheiten nicht alleine bewältigen können, suchen Sie sich eine Vertrauensperson, mit der Sie sich auch zu Finanzangelegenheiten austauschen können.

## Vollmachten

Grundsätzlich haben Sie die Möglichkeit, mehr oder weniger umfassende Vollmachten zu erteilen, mit denen Sie im Detail darüber bestimmen können, wer Sie in Geldangelegenheiten und weiteren wichtigen Angelegenheiten vertreten darf. Vor der Erteilung einer Vollmacht sollten Sie sich die folgenden Fragen beantworten:

- Kann ich der zu bevollmächtigen Person vertrauen?
- Benötige ich noch eine zusätzliche Person, die die erste Person kontrolliert oder gemeinsam mit ihr entscheidet?
- Wie kann ich die missbräuchliche Verwendung einer Vollmacht ausschließen?

Erst wenn Sie die Fragen für sich beantwortet haben, sollten Sie über eine Vollmacht nachdenken.

Zum Thema Betreuungsrecht hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) eine umfangreiche Broschüre veröffentlicht. Sie finden sie auf der Website des [BMJV](#).

## **Einige Hinweise zu den wichtigsten Vollmachten in Kürze:**

### **Vorsorgevollmacht**

Mit einer Vorsorgevollmacht können Sie einer Person Ihres Vertrauens sehr umfangreiche Befugnisse einräumen – etwa für den Fall, dass Sie körperlich und/oder geistig eingeschränkt sind.

Die möglichen Befugnisse reichen dabei von Fragen der medizinischen Betreuung über die Bestimmung über den Wohnort bis hin zu Vermögensangelegenheiten. Sie können über den Umfang der Vollmacht frei bestimmen und sollten sich möglichst frühzeitig Gedanken darüber machen, wer welche Fragen am ehesten in Ihrem Sinne beantworten kann.

Bei einer allgemeinen Vorsorgevollmacht können Sie auch die Verfügung über Konten, Depots und den Umgang mit Ihren anderen Vermögensgegenständen vereinbaren. Prüfen Sie, ob eine notarielle Beurkundung beziehungsweise eine öffentliche Beglaubigung der Vorsorgevollmacht erforderlich ist.

Einen geeigneten Vordruck für eine Vorsorgevollmacht finden Sie ebenfalls auf der Website des [BMJV](#).

Es kann vorkommen, dass Banken eine gültige Vorsorgevollmacht zur Abwicklung von Vermögensangelegenheiten nicht akzeptieren oder darauf verweisen, dass Vollmachten auf hauseigenen Vordrucken erstellt werden müssen. Um auch für solche Fälle gerüstet zu sein, sollten Sie ebenfalls eine Bankvollmacht erteilen und diese am besten direkt bei Ihrem Institut unterschreiben.

### **Bankvollmacht**

Die Spitzenverbände der deutschen Kreditwirtschaft haben sich grundsätzlich auf eine bestimmte Form der Konto-, Depot- und Schrankvollmacht geeinigt. Sie können Sie abrufen auf der Website des [BMJV](#).

Sollten die genannten Vollmachten aus Sicht Ihrer Bank nicht ausreichend sein, so ist das zunächst Ausdruck der Vorsichtskultur Ihrer Bank. Im Notfall kann ein solches Verhalten allerdings zu unerwünschten Verzögerungen führen.

Um sicherzustellen, dass Ihre Vollmacht im Ernstfall wirksam ist, sollten Sie Ihr Institut fragen, welche Form der Vollmacht es anerkennt. Am besten vereinbaren Sie einen Termin mit dem Institut und erstellen die Vollmacht an Ort und Stelle – gemeinsam mit der Person oder den Personen, die Sie bevollmächtigen wollen. Dazu müssen Sie und Ihre Vertrauensperson(en) sich mit einem Ausweis oder Reisepass identifizieren. Solche individuellen Vollmachten können Sie auch mit Ihrem Versicherungsunternehmen vereinbaren.

Sollten Sie noch weitere Fragen zu den Formularen der Vorsorge- oder Bankvollmacht haben, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des BMJV. Diese erreichen Sie telefonisch unter +49 (0) 30 18 5800 oder per E-Mail an [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de).

# Impressum

## **Herausgeber**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Referat K3 – Reden und Publikationen  
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn  
Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)22841080  
Fax: +49(0)22841081550  
Verbrauchertelefon: 08002100500 bzw.  
+49(0)22829970299 (für Anrufe aus dem Ausland)

Internet: [www.bafin.de](http://www.bafin.de)  
E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)  
Bonn und Frankfurt am Main | Januar 2023

## **Redaktion**

Referat K3 – Reden und Publikationen  
Referat VBS12 – Verbraucheraufklärung  
und -kompetenz

## **Designkonzept**

werksfarbe.com | konzept + design  
Humboldtstraße 18, 60318 Frankfurt  
[www.werksfarbe.com](http://www.werksfarbe.com)

## **Satz**

Naumilkat – Agentur für Kommunikation und Design,  
Düsseldorf | Berlin

Verlag Fritz Knapp GmbH  
Internet: [www.kreditwesen.de](http://www.kreditwesen.de)  
E-Mail: [bafinjournal@kreditwesen.de](mailto:bafinjournal@kreditwesen.de)

Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Referat K3 – Reden und Publikationen  
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn  
Marie-Curie-Straße 24-28, 60439 Frankfurt am Main  
[www.bafin.de](http://www.bafin.de)